

Presseaussendung

Fulminantes Jubiläum im Wiener Rathaus: 25 Jahre Allianz für den freien Sonntag Österreich

160 Gäste feierten das 25-jährige Bestehen der Allianz – Sieglinde Rosenberger: Gemeinsame freie Zeit stärkt gesellschaftlichen Zusammenhalt und Demokratie

Wien, 2. Oktober 2026 – Auf Einladung des Wiener Bürgermeisters Dr. Michael Ludwig feierte am 1. Oktober 2026 die Allianz für den freien Sonntag Österreich mit einem fulminanten Fest im Wiener Rathaus ihr 25-jähriges Bestehen. Rund 160 Gäste aus Gewerkschaften, Kirchen, Arbeiterkammer, Zivilgesellschaft und Politik sowie zahlreiche langjährige Wegbegleiter:innen kamen zusammen, um auf 25 Jahre gemeinsames Engagement für den arbeitsfreien Sonntag zurückzublicken und zugleich den Blick auf die Herausforderungen der Zukunft zu richten.

Unter den zahlreichen Ehrengästen waren auch hochrangige Vertreter:innen der drei großen Mitgliedsorganisationen der Allianz: Silvia Hruska-Frank, Direktorin der Arbeiterkammer, Barbara Teiber, Bundesvorsitzende der Gewerkschaft GPA, sowie Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl als kirchlicher Sprecher und Philipp Kuhlmann als gewerkschaftlicher Sprecher der Allianz.

Stellvertretend für die zahlreichen langjährigen Wegbegleiter:innen der Allianz seien die ehemalige Sozialministerin Eleonore Hostasch sowie die ehemalige ÖGB-Vizepräsidentin und ÖGB-Bundesfrauenvorsitzende Renate Csörgits namentlich erwähnt. Auch Vertreter:innen der **Allianz für den freien Sonntag Deutschland** sowie der **European Sunday Alliance** feierten mit.

Der freie Sonntag als gesellschaftlicher Wert

Im Mittelpunkt der Festveranstaltung stand nicht nur der Rückblick auf 25 Jahre Allianzarbeit, sondern auch die Frage, welche Bedeutung gemeinsame freie Zeit heute für unsere Gesellschaft hat.

Die Politikwissenschaftlerin **Univ.-Prof. i. R. Sieglinde Rosenberger von der Universität Wien** widmete ihren Festvortrag dem Thema „**Demokratie braucht freien Sonntag**“. Ihre zentrale These: Der arbeitsfreie Sonntag schafft einen Rahmen, der sozialen Zusammenhalt und politisches Vertrauen fördern und stärken kann. Gemeinsame freie Zeit ermöglicht es Menschen, Zeit mit Familie und Freund:innen zu verbringen, in Vereinen, Kirchen und Zivilgesellschaft aktiv zu werden und Beziehungen zu pflegen. Gerade angesichts wachsender gesellschaftlicher Polarisierung und zunehmender Vereinzelung bekommt diese gemeinsame Zeit eine besondere Bedeutung.

Brücken bauen statt gesellschaftlicher Spaltung

Rosenberger hob dabei auch die besondere Struktur der Allianz hervor. Seit 2001 bringt sie mehr als 50 Mitgliedsorganisationen aus Zivilgesellschaft, Kirchen und

Gewerkschaften zusammen. Gerade darin liege ihre Stärke: Menschen und Organisationen mit unterschiedlichen politischen, gesellschaftlichen und weltanschaulichen Hintergründen finden in der Frage der gemeinsamen freien Zeit eine verbindende Schnittmenge. In einer zunehmend polarisierten Gesellschaft sei dieses **Brückenbauen zwischen unterschiedlichen Gruppen** von besonderer demokratiepolitischer Bedeutung. Die Allianz konzentriere sich nicht nur auf den Zusammenhalt innerhalb einzelner Gruppen, sondern verbinde unterschiedliche gesellschaftliche Milieus miteinander.

Gemeinsame freie Zeit gegen Vereinzelung

Der freie Sonntag setzt darüber hinaus einen bewussten Gegenpunkt zur permanenten Beschleunigung technologischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse. Obwohl Menschen heute stärker denn je digital miteinander vernetzt sind, können persönliche Beziehungen und reale soziale Kontakte abnehmen. Gemeinsame freie Zeit bietet hier eine strukturelle Möglichkeit für Begegnung, Teilhabe und gesellschaftliches Engagement.

Rosenberger betonte zugleich, dass der freie Sonntag allein keine Antwort auf die gegenwärtigen Herausforderungen der Demokratie sein könne. Er sei jedoch ein wichtiger Baustein für den Aufbau und Erhalt gesellschaftlicher Beziehungen. Demokratie brauche viele solcher Bausteine und Allianzen, ebenso wie eine starke Zivilgesellschaft, Kirchen und Gewerkschaften, die gesellschaftlichen Zusammenhalt und soziale Verantwortung fördern.

25 Jahre gemeinsam für den freien Sonntag

Genau dafür steht die Allianz für den freien Sonntag Österreich seit mittlerweile 25 Jahren. Das Jubiläum im Wiener Rathaus machte deutlich, wie breit das Anliegen des freien Sonntags gesellschaftlich getragen wird.

Dabei wurde an diesem Nachmittag nicht nur diskutiert und zurückgeblickt, sondern vor allem auch gefeiert: 160 Gäste begingen gemeinsam den 25. Geburtstag der Allianz und würdigten ein Vierteljahrhundert Engagement für gemeinsame freie Zeit, Arbeitnehmer:innenschutz und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Das Jubiläum war damit auch ein starkes Zeichen für die Zukunft: **Der freie Sonntag ist gemeinsame Zeit. Und gemeinsame Zeit ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass Begegnung, Zusammenhalt und gesellschaftliche Teilhabe möglich bleiben.**

Hinweis für Redaktionen:

[LINK zu den Fotos von der Festveranstaltung](#)

Für Rückfragen für Sie erreichbar: Maria Etl, Koordinatorin
mobil: +43 676.575 88 69, E-Mail: m.etl@edw.or.at